

## **Krankhafte Ironie oder Ironie macht krank**



**Ich  
spreche  
fließend  
Ironisch!**

*Schon gewusst - mit Ironie wurden schon ganze Kulturen zersetzt ? Vielleicht ist das ein Thema, worüber noch gar nicht soviel geschrieben wurde. Auf jeden Fall sollte es thematisiert werden, denn häufige Ironie, die zum krankhaften Habitus mit unabsehbaren Folgeschäden auswuchern kann, ist ein immer häufiger auftretendes, nicht zu unterschätzendes Problem.*

Es beginnt mit einer anfänglichen Lust an ironischem Reden oder Schreiben. Wohlwissend, dass Ironie nicht zu den christlichen Tugenden zählt, kann sie evtl. in gewissen Fällen als akzeptabel oder sogar passend empfunden werden, wenn sie sich zurückhalten weiß. Da aber der Buchstabe des ironischen Ausdruckes genau das Gegenteil von dem, was gemeint ist, lesbar macht, ist sie, die Ironie, nicht gerade eine Ausdrucksweise der Wahrhaftigkeit. Hier ist Vorsicht geboten. Als literarisches Mittel

drückt sie ein Wortspiel aus. Der Leser erkennt in der Regel den Unterton der Ironie. Wenn nicht, besteht sogleich die Gefahr, dass er dem Gegenteil des Gemeinten auf den Leim geht. Ironie und Lüge liegen nicht weit auseinander. Von denen, die Ironie als geistige Waffe benutzen, wird Lüge als Ironie getarnt, wodurch sie am Ende immer sagen können: War ja nur Spaß. Oder: Ist ja nur ironisch gemeint. Die Hl. Schrift spricht von solchen:

[Spr 26,19](#) so ist einer, der seinen Nächsten täuscht und dazu sagt: Ich mach doch nur Spaß.

Dieser angebliche Spaß führt den anderen, seinen Nächsten, weg von der Wahrheit, hin zur Verblendung. Aber nicht nur der andere wird benebelt, sondern der Anwender selbst, auch wenn er es nicht bemerkt. Häufig verwendete Ironie wirkt nämlich wie ein schleichendes Gift, das Abhängigkeit auslöst. Man empfindet zunehmend Lust am ironisch reden, man redet immer mehr ironisch, bis dahin, dass man gar nicht mehr anders kann. Es wird zur Gewohnheit und Gewohnheit ist bekanntlich eine Macht: die vielzitierte „Macht der Gewohnheit“, die real ist. Diese ist zweifellos eine sehr schädliche Gewohnheit, weil viel ironisches Reden kluges Reden zunichte macht. Das Gefühl und der Takt für die Situation und das Geziemende geht zunehmend verloren. Man täuscht sowohl andere als auch sich selbst. Ironisches Reden macht nämlich gleichgültig gegenüber Situationen, die man „halt“ ironisch wahrnimmt, aber leider bald nur noch ironisch wahrnimmt. Es stellt sich der Habitus des „mir doch egal“ ein. Die Motivation für klare Unterscheidung fehlt irgendwann, ja man gefällt sich sogar im verdrehen der Worte, weil quasi eh alles egal ist. Man sieht Ironie dann als Möglichkeit der Verarbeitung negativer Erlebnisse/Situationen/Welt ereignisse an, sozusagen als willkommenes Mittel, der Tristesse zu entkommen. Ironisches Reden kann viele Auslöser im Leben haben – oft ist es Enttäuschung.

**Ironie ist ein schleichendes Gift - manche wissen es, manche nicht !**